

Körperliche Handicaps und Bewerbung

Besinnen Sie sich auf Ihre Stärken - beweisen Sie was Sie können!

Für Bewerber mit körperlichen und/oder gesundheitlichen Einschränkungen speziell mit Schwerbehindertenausweis ist es häufig sehr schwierig einen Arbeitgeber zu finden.

Die Chancen erhöhen sich deutlich, wenn der Bewerber durch aktives Handeln bei einem Arbeitgeber die bestehenden Vorurteile aus dem Weg räumen kann.

Es gibt besondere Fördermöglichkeiten, die den Arbeitgeber finanziell belohnen, wenn er einen Schwerbehinderten einstellt. Das sind z. B.: Lohnkostenzuschüsse, Zuschüsse zur Ausstattung des Arbeitsplatzes.

Auskünfte darüber geben die Schwerbehinderten-Vermittler der Arbeitsagenturen, die Landesversicherungsanstalt und die jeweilige Hauptfürsorgestelle.

Seit Spätsommer 2001 gibt es das neue Sozialgesetzbuch IX, das sehr eindeutig die berufliche Integration von Behinderten unterstützt.

Für einen Arbeitgeber ist nach unserem Erfahrungsstand aber das Wichtigste - dass die Arbeit gut und zuverlässig erledigt wird. Diesem Fakt muss der schwerbehinderte Bewerber Rechnung tragen. Er muss dem potentiellen Arbeitgeber sehr glaubhaft vor Augen führen, dass er die angestrebte Tätigkeit zur vollsten Zufriedenheit des Arbeitgebers ausüben kann.

Wie geht das?

Zum einen muss er fachlich kompetent sein, zum anderen über seine körperlichen Einschränkungen kurz und klar berichten können.

Es kann sinnvoll sein, einen kurzen Satz über die Behinderung schon ins Anschreiben aufzunehmen und ganz offensive mit der körperlichen Einschränkung umzugehen. Der Arbeitgeber muss die Angst verlieren, sich ein großes Problem einzuhandeln. Sinnvoll in diesem Prozess der Vertrauensbildung kann ein bis zu 3-monatiges Praktikum sein, das bei arbeitslosen Bewerbern, von der Bundesagentur für Arbeit gefördert werden kann - als eine Art Probebeschäftigung ohne Risiko für beiden Seiten.

Welche beruflichen Alternativen sind denkbar?

Der Bewerber mit körperlichen Handicaps, der seinen erlernten Beruf nicht mehr ausüben kann, sollte über Alternativen nachdenken. Er sollte für sich eine ehrliche Bestandsaufnahme machen. Welche konkreten Tätigkeiten können Sie ausüben.

Was geht nicht mehr was geht noch?

In welchem Bereichen können Sie diese Kenntnisse einsetzen?

Welche neuen beruflichen Kenntnisse müssen Sie über Praktika und Fortbildungen erwerben, um Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt deutlich zu erhöhen?

Welche Tätigkeit auch aus dem Feld Hobby, Familie bereitet Ihnen Freude?